

Anlage 1: Erhaltungsziele (für die Darstellung im Internetauftritt des Landes)

FFH-Nr. 153	FFH-Name: Nordwestlicher Elm Teilgebiet im Landkreis Helmstedt [91,8 ha]	zuständige UNB Helmstedt
Erhaltungsziele [Stand: Mai 2021]		
Erhaltungsziele für Lebensraumtypen (Anhang I der FFH-Richtlinie)		
LRT 9130 - Waldmeister-Buchenwälder		
<p>Erhaltungsziel für diesen Lebensraumtyp ist die Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes als naturnaher, strukturreicher, möglichst großflächig, unzerschnittene Waldbestand mit natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur. Die Bestände umfassen möglichst alle natürlichen und naturnahen Entwicklungsphasen in mosaikartiger Struktur und mit ausreichendem Flächenanteil. Die Krautschicht besteht jeweils aus den standorttypischen, charakteristischen Arten. Der Anteil von Altholz, Höhlenbäumen und sonstigen lebenden Habitatbäumen, sowie von starkem, liegendem und stehendem Totholz ist kontinuierlich hoch. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten kommen in stabilen Populationen vor. In den Beständen, die nicht aus Eichenwäldern hervor gegangen sind, wird die Baumschicht von Rotbuche dominiert. Auf gut nährstoffversorgten Standorten sind zumindest phasenweise weitere Baumarten wie Esche, Spitz-Ahorn, Vogel-Kirsche, Winterlinde oder Berg-Ahorn vertreten. Als charakteristische Pflanzenarten kommen bspw. Buschwindröschen (<i>Anemone nemorosa</i>), Waldmeister (<i>Galium odoratum</i>), Bärlauch (<i>Alium ursinum</i>), Aronstab (<i>Arum maculatum</i>), Wald-Bingelkraut (<i>Mercurialis perennis</i>), Hohler Lerchensporn (<i>Corydalis cava</i>) und Scharbockskraut (<i>Ranunculus ficaria</i>) je nach Standorteigenschaften in stabilen Populationen vor. Als charakteristische Tierarten kommen Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>), Buntspecht (<i>Picoides Major</i>), Hohltaube (<i>Columba oenas</i>) und Trauerschnäpper (<i>Ficedula hypoleuca</i>), sowie diverse Fledermausarten, die Wildkatze (<i>Felis silvestris</i>) und diverse Schmetterlingsarten, wie bspw. der Große Schillerfalter (<i>Apatura iris</i>) ebenfalls in stabilen Populationen vor.</p> <ul style="list-style-type: none">• Flächengröße im Erhaltungszustand B: 78,29 ha Flächengröße im Erhaltungszustand C: 9,68 ha• Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang: keine Angaben bekannt• Anmerkungen: keine Angaben bekannt		
Erhaltungsziele für Arten (Anhang II der FFH-Richtlinie)		
Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)		
<p>Erhaltungsziel für diese Tierart ist Erhaltung und Wiederherstellung stabiler, langfristig sich selbst tragender Populationen, sowie die Erhaltung und Wiederherstellung günstiger Erhaltungszustände der Lebensräume insbesondere durch die Erhaltung und Schaffung fischfreier, sonnenexponierter, dauerhaft wasserführende Stillgewässer in unterschiedlicher Größe und mit gut ausgeprägter submerser und emerser Vegetation in ausreichender Anzahl und guter Verteilung im Gebiet. Geeignete Verbindungsstrukturen zwischen den Laichgewässern, wie bspw. entlang von Bachläufen, Gräben und Tümpeln sind in ausreichendem Maße vorhanden. Der Landlebensraum ist reich strukturiert und oberflächennahe Bodenverstecke, wie bspw. Totholz und Baumstubben sind in ausreichender Menge und gut verteilt im Gebiet vorhanden.</p>		

FFH-Nr. 153	FFH-Name: Nordwestlicher Elm Teilgebiet im Landkreis Helmstedt [91,8 ha]	zuständige UNB Helmstedt
------------------------------	--	------------------------------------

Erhaltungsziele [Stand: Mai 2021]

Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*)

Erhaltungsziel für diese Tierart ist Erhaltung und Wiederherstellung stabiler, langfristig sich selbst tragender Populationen, sowie die Erhaltung und Wiederherstellung günstiger Erhaltungszustände der Lebensräume insbesondere durch den dauerhaften Erhalt vorhandener Altholzbestände und Bäumen mit geeigneten Höhlungen, insbesondere Spalten mit abstehender Rinde in ausreichendem Umfang und in guter Verteilung im Gebiet, sowie durch ein langfristig strukturreiches Altersklassenmosaiks in Misch- und Laubwaldbeständen unter besonderer Berücksichtigung der Habitate von Nachtfaltern, bspw. entlang von Waldwegen und Schneisen als Jagdlebensraum. Geeignete, störungsfreie Winterquartiere sind ebenfalls in ausreichendem Umfang dauerhaft und in guter Verteilung im Gebiet vorhanden bzw. werden entwickelt.